

Amnestierte ohne Brot!

Vereinigte Sammlungen für die Winterhilfe
der R.H.

Die Sammlungen für die Winterhilfe der R.H. haben aufgenommen. Sie können helfen, dass die Sammlungen der Gewerkschaften weiter in den Käfern. Wie die Sammlungen der Gewerkschaften unterstützen werden, heißt es hier.

GEMEINSAMES Beispiel der RH-Ortsgruppe Cunewalde

Die Gewerkschaften übertragen ihr Gemeinschaft von 30 März um 110 Prozent. Außerdem verkaufen sie 125 Brötchen und 225 Stück "Tribut". Dieses Beispiel muss überall nachgeahmt werden.

Hilft den proletarischen politischen Gelingenen

Gebt für die Winterhilfe der RH!

SPD-Volkszeitung für die Oberlausitz

Polizeibüttel gegen die Erwerbslosen

Die "Volkszeitung für die Oberlausitz" bringt am Dienstag, dem 20. Dezember, einen Artikel in großer Aufmachung, in dem verschiedene Mitglieder der Kommunistischen Partei der Sowjetunion benannt sind.

Es wird dort behauptet, dass angeblich bei der Demonstration der Erwerbslosen vor der USW-Gießstätte verschiedene Mitglieder der Kommunistischen Partei Neuerungen getan hätten, für die "bekämpfte Deute" ein großes Interesse haben dürften.

In herausgehobenem Zeitdruck werden in diesem Artikel Namen von Arbeitern genannt und deren Neuerungen in den Mund gelegt, für deren Echtheit die Macht zu schließen gingen, die das behaupten, keinerlei Beweis haben.

Dieses schamlose Propagandastückchen ist die Fortsetzung der "glorreichen Tradition", die sich die Sozialdemokratie seit 1914 als Sozi der deutschen Imperialisten über Röcke, Senering, Horling, Jörger, Gräfin als Organisator zahlreicher Arbeiterschlägereien, als Organisator des Streikbechts, als Förderer Feuerwehr und Feuerwehr, als Bundesgenossen Schleifers erworben hat.

Gemeinam mit den Reichen, gemeinsam mit dem sozialistischen Staatsapparat Schleifers steht die SPD und ihre Demokraten stellvertretend gegen die hungrigen und frierenden Erwerbslosen.

Kampf dem Hunger und Frost!

Der Rat erhält Wärmekabinen. Die Verteilerkartei der inneren Stadt ohne Wärmekabinen. Wir fordern ausreichende Unterhaltung, kostenlose Verabreichung von Mittagessen!

Der Dresdner Rat hat endlich dem Bedürfnis nach Wärmekabinen für die Gewerkschaften und den läufigen Forderungen der R.H. nachgegeben und wie aus nachstehender Bekanntmachung hervorgeht, eine Anzahl Wärmekabinen eröffnet.

Desselfelbe Wärmekabinen.

Im Stadtgebiete sind zunächst folgende öffentliche Wärmekabinen eingerichtet worden:

Martin-Luther-Platz 5, oberer Gemeindesaal der Martin-Luther-Kirchgemeinde.

Rathaus, Langes Restaurant „Mit-Leipzig“

Nicolaus-Strasse 58, Barbarakirche.

Cottbuser Strasse 19, Restaurant „Schloss Moritzburg“

Meißner Domburgstrasse 179 (Stadtteil Steglitz) Gathof.

Briesnitzer Hof, Stadtteil Briesnitz.

Sedelstraße 339, Volksbank Dresden-West des Vereins Arbeitnehmerheim der freien Organisationen von Gottsche-Obersberg 15, Hoffmanns Restaurant, Stadtteil Riesberg-Gotha, Fleisch, Stadtteil Ratz.

Dohmestraße 22, Stadtteil Ratz.

Paulsgallerie 14, Restaurant Reichs.

Wilsches Landstraße 103, Stadtteil Döbeln.

Gabelsbergerstraße 13, Restaurant „Sängerkönig“.

Die Leistungsspielzeiten sind an den Wärmekabinen angegeben.

Dresden, den 12. Dezember 1932.

Der Rat zu Dresden, Wohlfahrtsamt.
Die Zahl der Wärmekabinen ist noch unserer Ausstellung viel zu gering. Insbesondere ist für die stark besetzten Proletarierviertel fast gar nichts vorgesehen. Die Städte haben aber wenig Wert, wenn nicht gleichzeitig dafür gesorgt wird, dass den hungrigen Erwerbslosen Mittagessen kostenlos erhalten werden. Unterhaltungsküche für Arbeiter fehlt gleichfalls.

Wir fordern deshalb nach wie vor: Ausreichende Unterhaltung, fröhliches Mittagessen kostenlos, Ausstattung der Wärmekabinen mit proletarischer Literatur und der revolutionären Presse.

Gemüllung zur Reichstags- und Kommunalwahl

Quittung Nr. 21

Bisher wurden quittiert: 13 384,42 Mark, Döbeln 47; Schönfeld b. Dr. 2,85; Döbeln 10,40; Döbeln 27,80; Großenhain 1,20; Döbeln 22,-; Crottendorf 20,-; Niedersedlitz 1,20; Röhrsdorf 2,15; Görlitz 15,15; Löbtau 29,15; Reinsdorf 1,20; Weißig 6,68; Zöblitz 5,-; Türröhrsdorf -; Niedersedlitz 8,-; Röhrsdorf 8,-; Löbtau 10,-; Niedersedlitz 6,50; Böhrsdorf 3,70; Rippach 1,45; Burgwitz 7,20; Somsdorf 1,20; Wildberg 3,17; Röhrsdorf 5,-; Mödlitz 12,00; Chemnitz 5,-; Camenz 1,12; Großhübrau 5,90; Leutersdorf 4,20; Mühlwitz 8,-; Radebeul 10,40; Dresden-Deuben 24,73; Leubnitz 3,60; Döbeln 10,-; Süderhain 5,50; Weißbach 1,20; Auerbach 4,72; Klingenthal 5,00; Görlitz 10,-; Döbeln 3,86; Döbeln 6,00; Geithain 2,82; Obersbach 34,52; Beiersdorf 15,00; Blaustein 13; Radebeul 22,80; Zittau 8,57; Höhenkirchen 9,68; Trennau 29,-; Görlitz 10,-; Radebeul 7,21; Dresden 11,44; Raudnitz 5,36; Döbeln 5,00; Leipzig 10,9,-; Leubnitz 14,24; Rautenkraud 1,-; Großenhain 5,55; Großenhain 1,50; Kreischa 1,-; Böhlen 1,63; Freiberg 11,65; Rieberg 1,49; Ronneburg 1,20; Unterpörlitz 1,20; Leubnitz 13,38; Leipzig 11,12; Böhlitz-E. 17,77; Schmöden 2,-; Wildberg 6,67; Röderau 1,20; Obersdorf 9,9; Leisnig 1,-; Löbtau 11,12; Görlitz 1,20; Döbeln 1,20; Leisnig 1,-; Löbtau 12,-; Jüdischen-Brunnen 2,25; Jüdischen-Zentrum 11,18; Seidelpies 3,29; Leubnitz 1,20; Eggersdorf 2,74; Meusau 10,45; Laubenhain 1,20; Oppach 4,00; Hohendorf 1,-; Obercunnewitz 2,70; Ebersbach 4,47; Riebersdorf 1,92; Eichendorf 1,-; Seitenbacher 1,20; Oberoderwitz 1,71; Schlegel 1,70; Jütau 16,02; Döhrsdorf 1,20; Riebersdorf 3,93; Wittenberg 7,74; Seitenbacher 1,20; Eiben 1,40; Riebersdorf 3,93; Wittenberg 2,74; Riebersdorf 1,20; Eiben 7,08; Bernsdorf 11,13; Hartau 7,89; Seitenbacher 3,40; Wittersdorf 6,24; Schmöden 1,-; Chemnitz-Nord 15,15; Schmöden 5,50; Leipzig 4 26,84; Leipzig 5 25,10; Leipzig 9 9,24; Leipzig 2 10,80; Leipzig 7 5,77. Ansprech-

SPD-Weihnachtschmarren in Hellerau

Die Vorbergen, die der Lehrer Gröger im Vorjahr mit einer sozialistischen Weihnachtsfeier ermittelte, haben den Verantwortlichen Curth nicht belogen lassen und er hat ihn auch ganz ausgetischen. "Sozialdemokrat zur Verkleinerung der Gehaltsunterstützten Jungproletarier verpasst hat. Dieser Curth-Mahlert-Curth hatte zwar ganz Recht, einmal, wo der Eselbaumhändler zum Schumann über übrigens auch Pudding, denn er trug keinen Guinnemupel lagte: „Na, mit euch kann's bestimmt, ihr habt ja die Wahl!“, da war er doch Curth, und ein anderes Mal, als der Esel seinen Kopf in den Stall von Bechthelm setzte und dauernd wütete, da war er es SPD. Sonst aber wimmelt es von Engeln, Weihnachtsmärchen, Sitten, Kurzgedanken und frommen Gedanken. Schade, dass die Total- und Instrumentalmusik, die bis auf den ersten Augenblick ausgezeichnet und einer besten Sache waren, es sind, keine Möglichkeit mehr zur Vollverzweigung haben.

Ihren Schmarren aber, Herr Berufsschultheiss Curth, lebt die revolutionäre Jugend von Hellerau und Umgebung ab. Sie wird als Antwort darauf, um die Herzen und Hirne derjenigen die Sie vermeiden wollen, mit aller Kraft lämpfen und diesen Kampf jungen fortsetzen, bis derartige "Sozialisten", wie Sie es sind, keine Möglichkeit mehr zur Vollverzweigung haben.

"Glückliche Reise" ins neue Jahr wünscht die AJZ!

Am Jahresende des Jahres 1932 ging an dem Brauhaushaus in Berlin eine schwarze Fahne mit der Aufschrift: "1932".

Die schwarze Fahne mit dem Zeichen soll die Machtübernahme durch die Nazis anzeigen. Sicherlich ist ihnen schon vor Augen geworden, als sie den Arbeitern der Arbeiter in der Industriestadt Berlin zu spuren befreien. Und, glückliche Reise" ins Jahr 1933 wünscht die AJZ in ihrem Titelbild — eine Fotomontage von John Heartfield — Hitler, Leipzig und Komödien, die Kopf über den Abgrund hüpfen. Die AJZ ist überall zum Treffe von 20 Pfennig zu haben.

„Glückliche Reise“ ins neue Jahr wünscht die AJZ!

Max-Gorki-Fest des Kinstartells im Central-Theater

Das "Kinstattell der geistigen Arbeiter und freien Geiste", Dresden, veranstaltete zu Ehren des 40jährigen Schriftstellerjubiläums des größten proletarischen Dichters der Welt, zu Ehren Max Gorkis eine Morgenfeier im Centraltheater. Die Ausführenden, das Schauspielkollektiv "Montafon", haben hier einen ganz neuen Typ einer literarischen Feier geschaffen. Es wurde nicht, wie es bisher immer üblich war, aus Werken des zu ehrenden Dichters vorgelesen und eventuell eine Rede dazu gehalten, die wie z.B. beim burgtheatralen Hauptmannrundum meist nicht einmal eine fröhliche Abschöpfung eines Werkes, sondern nur eine Einzelnerziehung schöner nichtsagender Phrasen ist. Die Gorki-Feier war als ein kostbares Fest aufgebaut, das auf einzelne Sprecher aufgeteilt und in das Auszüge aus den Werken Gorkis einbezogen waren.

Zuerst hörte man Begrüßungsreden, der Arbeiter Kuhle, der Kollektivmitglied, namhafter Männer wie Schmid, Götz, Sinclair, Rolland, Barbuska u. a. Nach einer kurzen meravigliösen Andacht des Zulammens, von dichterlichem Schaffen und tiefalem Geschöpf (wie verbündeten Knaben von Lunarchitsch und Budarin), dörtern wir über Gorkis Jugend aus seinen Werken "Weine, Gesicht" und "Unter fremden Menschen". Es wurde dann die soziologische Entwicklung Gorkis aufgezeigt, wie bei ihm immer mehr die bloße Betonung der Gefahr, die er beim Lumpenproletariat fand, zum Kampf gegen den Kapitalismus verbunden mit der Idee der Freude an der kampferischen Arbeit zu einer Einheit verschwund. Das wurde belegt durch die Erzählungen "Der Sturmgeist" und der "Januar" und durch Szenen aus dem "Richtfest" und der "Mutter" (Dramatisches von Bert Brecht). Es wurden aber auch nicht die Rechte, die Gorki im Verlauf seiner Entwicklung mochte, verheimlicht und ein Brief Dennis an Gorki vorgelesen, in dem Lenin die bei Gorki vorübergehend auftretende Idee der "Gorki-Feier" als reaktionär zurückwies. Zum Schluss lernte man noch Gorki als offenen revolutionären Publizist durch einen Brief an die Arbeiter von Magnitogorsk kennen.

Diese Feier war alle gewissermaßen ein marxistisches Leben. Hier kam großen proletarischen Dichter Gorki, ein Sohn, der nicht in einer reaktionären Bewegung stand, sondern seine Entwicklung zum Sohn proletarischer Revolutionärs bewies, modelt aber immer Gorki selbst zu Wort kam, kein Mensch die Freie Beherrschte, ebenso wie rein äußerlich der monumental Gorki-Kopf die Bilder.

Diese Feier war eine gute, klar durchdachte Arbeit des Schauspielkollektivs und zugleich ein wichtiger Aufstieg für die Arbeit des Kinstattells, das zu dieser ersten literarischen Versanklung das mehr als 2000 Personen fassende Centraltheater mit interessierten Arbeitern und Intellektuellen zu füllen verstand.

Noch einige kritische Bemerkungen zu den Leistungen der Kollektivmitglieder. Leider hatte man den Kinstatt, obwohl manche nicht so recht in den Geist und den Sinn des Vorprojekts oder Gespielen eingedrungen waren, hier nun eine intensive Schulungsarbeit des Kollektivs einführen. So verzerrte z. B. die Wirkung des aus "Unter fremden Menschen" vorgezeigten vollkommen, weil der Sprecher (Gutte) nur Worte sprach, deren tiefer Inhalt ihm scheinbar nicht so recht eingegangen war. Georg Siegle wurde auf läppiger Weise in den Boden gerüttelt, ohne dass seine Leistungen als Sprecher das rechtfertigen und noch weniger als ein Kiechsch im "Richtfest". Den er mit sehr viel äußerlicher Erregung spielte, ohne dass man ihm Verständnis für seine Rolle glaubte. Im Fall Siegle war also ein lösliches Herausheben des einzelnen aus dem Kollektiv bestimmt verfehlt.

Wie lebt inneres Verständnis für das Gezielte Vorausleistung ist, lässt sich an den Leistungen des Arbeitskollektivs Otto Schumann beweisen, der trotz Mängel im sozialem Kinstatt eine Rolle (Vonel, Polon in der "Mutter") und z. B. den Krieg Gorkis an die Arbeit von Magnitogorsk viel überzeugender herstellten und wiederum konnte als einer der prominenten Künste Leistungen boten. Friedel Hoffmann (besonders als die Mutter), Max Weigold (besonders als der Bürger Volo in "Richtfest"), Werner Kraatz und Bettina Roemers. Letzter ließ Walter Gropius (Mitglied des Schauspielhauses) in seinem Monolog des Bepel über den Menschen (im "Richtfest") eine klare innere Struktur vermissen, es schien, als ob er diesen Monolog improvisierte. Gropius musste noch Martin Hellberg's Resolution aus dem "Richtfest" genannt werden, hier liegen verhältnismäßig innere Teilnahme und Beherrschung der künstlerischen Mittel viele Erklärung über den Schauspieler Sonntag" eröffnend lebendig werden. Die marxistische Einleitung und Einlage des Streichquartetts "Völker" und "Lied" wirkten im Rahmen dieser Feier etwas zu dünn und trocken.

Die ausgesprochenen Urteile wollen natürlich niemand verstellen. Aber wir glauben, es ist für die Arbeit des Kinstattells wichtig, wenn die Offenheitlichkeit, für die diese Arbeit in erster Linie bestimmt ist, durch offene, ehrlichkeitlos, aber fairmenschliche Kritik (vergleiche den Brief Dennis an Gorki) das Kollektiv kontrolliert wird. Wenn damit sicher nach Bild

Arbeiterliteratur im Kampf für die Einheitsfrontaffaire

Das Ergebnis der ersten Ziehung

Am 20. Dezember hat die Ziehung der Gewinne der Ziehung, Arbeiterliteratur im Kampf für die Einheitsfrontaffaire für die Bezirke Danzig, Bremen, Bielefeld und Oberschlesien stattgefunden. Die drei Bezirke haben ihre Lotterie verkauft und ziemlich genau abgerechnet.

In Danzig sind ausgelöst worden: 1. Halbtrotto, 10 komplett Kassetten Lenin "Sämtliche Werke" (14 Bände), Bärtische Bibliothek u. a., 468 wertvolle proletarische Einschläge und 708 revolutionäre Erzählungen und diverse Schriften.

Nach Bremen, Bielefeld entfielen: 1. leninistischer Klassiker, 1. Dokumentation 1917; Schlegel 1,70; Jütau 16,02; Döhrsdorf 1,20; Riebersdorf 3,93; Wittenberg 7,74; Seitenbacher 1,20; Eiben 1,40; Riebersdorf 3,93; Wittenberg 2,74; Riebersdorf 1,20; Eiben 7,08; Bernsdorf 11,13; Hartau 7,89; Seitenbacher 3,40; Wittersdorf 6,24; Schmöden 1,-; Chemnitz-Nord 15,15; Schmöden 5,50; Leipzig 4 26,84; Leipzig 5 25,10; Leipzig 9 9,24; Leipzig 2 10,80; Leipzig 7 5,77. Ansprech-

Am 20. Dezember hat die Ziehung der Gewinne der Ziehung, Arbeiterliteratur im Kampf für die Einheitsfrontaffaire für die Bezirke Danzig, Bremen, Bielefeld und Oberschlesien stattgefunden. Die drei Bezirke haben ihre Lotterie verkauft und ziemlich genau abgerechnet.

In Danzig sind ausgelöst worden: 1. Halbtrotto, 10 komplett Kassetten Lenin "Sämtliche Werke" (14 Bände), Bärtische Bibliothek u. a., 468 wertvolle proletarische Einschläge und 708 revolutionäre Erzählungen und diverse Schriften.

Nach Bremen, Bielefeld entfielen: 1. leninistischer Klassiker, 1. Dokumentation 1917; Schlegel 1,70; Jütau 16,02; Döhrsdorf 1,20; Riebersdorf 3,93; Wittenberg 7,74; Seitenbacher 1,20; Eiben 1,40; Riebersdorf 3,93; Wittenberg 2,74; Riebersdorf 1,20; Eiben 7,08; Bernsdorf 11,13; Hartau 7,89; Seitenbacher 3,40; Wittersdorf 6,24; Schmöden 1,-; Chemnitz-Nord 15,15; Schmöden 5,50; Leipzig 4 26,84; Leipzig 5 25,10; Leipzig 9 9,24; Leipzig 2 10,80; Leipzig 7 5,77. Ansprech-

Am 20. Dezember hat die Ziehung der Gewinne der Ziehung, Arbeiterliteratur im Kampf für die Einheitsfrontaffaire für die Bezirke Danzig, Bremen, Bielefeld und Oberschlesien stattgefunden. Die drei Bezirke haben ihre Lotterie verkauft und ziemlich genau abgerechnet.

In Danzig sind ausgelöst worden: 1. Halbtrotto, 10 komplett Kassetten Lenin "Sämtliche Werke" (14 Bände), Bärtische Bibliothek u. a., 468 wertvolle proletarische Einschläge und 708 revolutionäre Erzählungen und diverse Schriften.

Nach Bremen, Bielefeld entfielen: 1. leninistischer Klassiker, 1. Dokumentation 1917; Schlegel 1,70; Jütau 16,02; Döhrsdorf 1,20; Riebersdorf 3,93; Wittenberg 7,74; Seitenbacher 1,20; Eiben 1,40; Riebersdorf 3,93; Wittenberg 2,74; Riebersdorf 1,20; Eiben 7,08; Bernsdorf 11,13; Hartau 7,89; Seitenbacher 3,40; Wittersdorf 6,24; Schmöden 1,-; Chemnitz-Nord 15,15; Schmöden 5,50; Leipzig 4 26,84; Leipzig 5 25,10; Leipzig 9 9,24; Leipzig 2 10,80; Leipzig 7 5,77. Ansprech-